

Krimi

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **101 (1975)**

Heft 49

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-622004>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

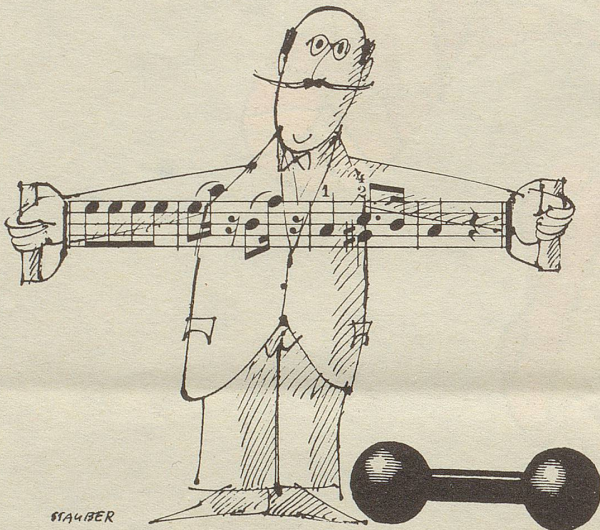
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nicht das Böse tun ist sündhaft, sondern
sich erwischen lassen ...

...jachaschtänke!

GIOVANNETTI



Der Eierkönig

Ein hagerer Mann stellt sich dem
Zirkusdirektor vor.

«Wer sind Sie?»

«Ich bin Egbert der Eierkönig.»

«Und was können Sie?»

«Ich esse auf einen Sitz drei
Dutzend Hühnereier, zwei Dut-
zund Enteneier und ein Dutzend
Gänseeier.»

«Das klingt ganz gut. Aber Sie
kennen unsere Einteilung?»

«Nämlich?»

«Vier Vorstellungen im Tag.»

«Gemacht.»

«Aber Samstag haben wir bis zu
sechs Vorstellungen und an man-
chen Feiertagen jede Stunde eine.»

Egbert, der Eierkönig, zaudert.

«Da muss ich doch eine Bedin-
gung stellen.»

«Und zwar?»

«Sie müssen mir Zeit lassen, zwi-
schendurch meine normalen Mahl-
zeiten einzunehmen.»

Krimi

Ein Inserat: «Schriftsteller, Spe-
zialist in Kriminalromanen, sucht
dringend gewandten Kriminalbe-
amten, um den Verbrecher in sei-
nem letzten Roman zu finden,
dessen Spur er verloren hat.»

Verschwendung

Der Sommergast bekommt zum
Frühstück einen dünnen Kaffee
und ein Fleckchen Honig vorge-
setzt.

«Ach», sagt er, «eine Biene hal-
ten Sie auch?»

Eheliches

«Angeklagter», sagt der Richter,
«die Anklage wegen Bigamie
konnte nicht aufrechterhalten wer-
den. Sie sind frei und können zu
Ihrer Frau zurückkehren.»

«Zu welcher?»

Hausfrauliches

Die junge Hausfrau kommt zum
Metzger.

«Vor einem Monat habe ich bei
Ihnen zwei Schinken gekauft, die
ausgezeichnet waren. Haben Sie
noch mehr davon?»

«Ja, Mrs. McIntosh. Zehn Stück
hängen dort.»

«Schön, wenn sie sicher vom
selben Schwein sind, nehme ich
wieder zwei.»

Sprachliches

Zwei Deutsche gehen in Paris in
eine Bar und möchten gern für
Engländer gehalten werden.

«Two Martini, please», sagt der
eine.

«Dry?» fragt der Kellner.

«Nein, zwei», erwidert der an-
dere Deutsche.

Blindheit mit Unterbrechungen

Smith hat einem blinden Mann
ein Almosen gegeben. Nachher
geht er ins Kino. Wer sitzt neben
ihm? Der blinde Mann! Doch der
blinde Mann ist geistesgegenwärtig
und fragt Smith:

«Entschuldigen Sie, Sir – aber
ist das der Autobus nach Brom-
ley?»



DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS

Gedankensplitter

von Ruth Mayer

Aufdringlichkeit
Langstielige Neugier.

Begriffsstutzigkeit
Köpfchen macht Urlaub.

Dunkelheit
Nachtgewordenes Licht.

Kopfweh
Eine oft unauffindbar verlegte
Ursache, deren Wirkung von den
Händen abgestützt wird.

Notlage
Ein Nebelhorn will gehört werden.

Gezänk
Misstonleitern erklimmende
Meinungen.

Idealismus
Die Sternwarte, von der aus die nicht
verglühenden Sternschnuppen sichtbar
sind.

Entspannung
Die Stirnseite der Gedanken
entrunzeln.

Vorsicht
Den Schritt zum nächsten Schritt gut
vorbereiten.

Selbstmitleid
Wünsche, die sich beweinen.

Staunen
Der Verstand macht Kulleraugen.

Unbeherrschtheit
Entgleister Charakter-Zug.

Unlust
Fortgeähnte Ansatzpunkte.

Verbitterung
Ein sonnenloser Mund.

Morgendämmerung
Die Nacht vertagt sich.